



© Christian Streißl

Mag. Eva Teimel
Vorsitzende ÖPU

TEIMELine

Schule - was sonst!



Tag des Gymnasiums

Es war einmal... Im Jahr 2012, mit der Einführung einer gemeinsamen Lehrer:innenausbildung durch Bildungsministerin Claudia Schmied, rückte die Einführung einer Gesamtschule in Österreich ein großes Stück näher. Damit entbrannte erneut der Kampf um den Erhalt des Gymnasiums. Der niederösterreichische Direktorenverband und die AHS-Gewerkschaft NÖ arbeiteten daraufhin – unterstützt vom damaligen Landeschulrat und professioneller Expertise – ein Konzept zur Stärkung des Gymnasiums aus. Daraus entstand der „Tag des Gymnasiums“, der seither jährlich im November stattfindet und inzwischen auch in anderen Bundesländern Nachahmer gefunden hat¹. Dieser Tag soll die Stärken des Gymnasiums ganz besonders in die öffentliche Wahrnehmung bringen.

Über viele Jahre hinweg galt das Gymnasium als fest verankerte und unverzichtbare Schulform in der österreichischen Bildungslandschaft. Doch die laufenden Koalitionsverhandlungen zeigen, dass das Bildungsressort an eine Partei gehen könnte, die die Einführung einer Gesamtschule befürwortet – und so taucht das „Menetekel Gesamtschule“ erneut am Horizont auf.

Auch im aktuellen Personalvertretungswahlkampf entflammt die Diskussion um den Erhalt der gymnasialen Unterstufe neu. Die ÖPU/FCG ist dabei die einzige Wählergruppe, die sich schon seit Jahrzehnten konsequent für das Gymnasium – auch in seiner Langform – und somit für ein differenziertes Schulsystem einsetzt. So vielfältig wie die Talente, Interessen und Potenziale junger Menschen sind, so vielfältig muss auch unser Bildungssystem sein, um diesen gerecht zu werden. Das Gymnasium fördert gezielt eine breite Palette an Begabungen und Talenten durch sein umfassendes Angebot an Fächern, Schulformen und autonomen Schwerpunkten. Dieses differenzierte und vertiefende Bildungsangebot ermöglicht eine individuelle Talentförderung, unterstützt Kinder und Jugendliche bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung und bildet Leistungsträger:innen der Gesellschaft heran – und genießt deshalb zu Recht einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit.

Als einzige Schulart bietet das Gymnasium in der Langform acht Jahre Zeit, um Stärken und Talente zu entdecken und zu entwickeln. Eine Besonderheit bleibt der Unterricht in klassischen Sprachen wie Latein und Griechisch.

In Oberstufenrealgymnasien, die eine wichtige Brücke zwischen Pflichtschule und weiterführender Bildung schlagen, erhalten Jugendliche ab der 9. Schulstufe eine vertiefende Ausbildung, die insbesondere Schüler:innen aus der Mittelschule den Zugang zur Matura ermöglicht. Die Matura ist der einzige Schulabschluss, der nahezu uneingeschränkt zu sämtlichen Studien an Universitäten, Fachhochschulen, Akademien und Pädagogischen Hochschulen im In- und Ausland berechtigt. Sie bildet auch eine solide Grundlage für fast jede berufliche Laufbahn.

Gymnasien sind und bleiben unverzichtbare Bestandteile der regionalen Schullandschaft. Daher ist höchste Vorsicht geboten, wenn pseudo-progressive Kräfte Hand an etwas anlegen wollen, das sich bestens bewährt hat.



¹ Ein aktuelles Beispiel aus der Steiermark: <https://www.youtube.com/watch?v=qHcmnIRHYwU>

Gymnasium
NIEDERÖSTERREICH
Wir fördern Talente.